

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
102 Mattersburg



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Mattersburg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Mattersburg

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsdynamik, Arbeitslosenquote unter dem Landeswert, insgesamt mäßiger Rückgang der Arbeitslosigkeit

	Mattersburg	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	39.893	289.649	8.822.267
davon Frauen	20.315	147.444	4.483.749
davon Männer	19.578	142.205	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	6,7%	5,7%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	7,0%	7,7%	7,7%
Frauen	6,7%	7,5%	7,3%
Männer	7,2%	7,9%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	238	3.929	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	64,9%	62,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	168	74	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	258	118	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg entspricht dem politischen Bezirk Mattersburg und besteht aus 19 Gemeinden, darunter eine Stadt (Mattersburg).

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg gehört neben den Bezirken Eisenstadt und Neusiedl am See zum Nordburgenland. Das Rosaliengebirge im Westen und das Ödenburger Gebirge im Süden umschließen den Bezirk.

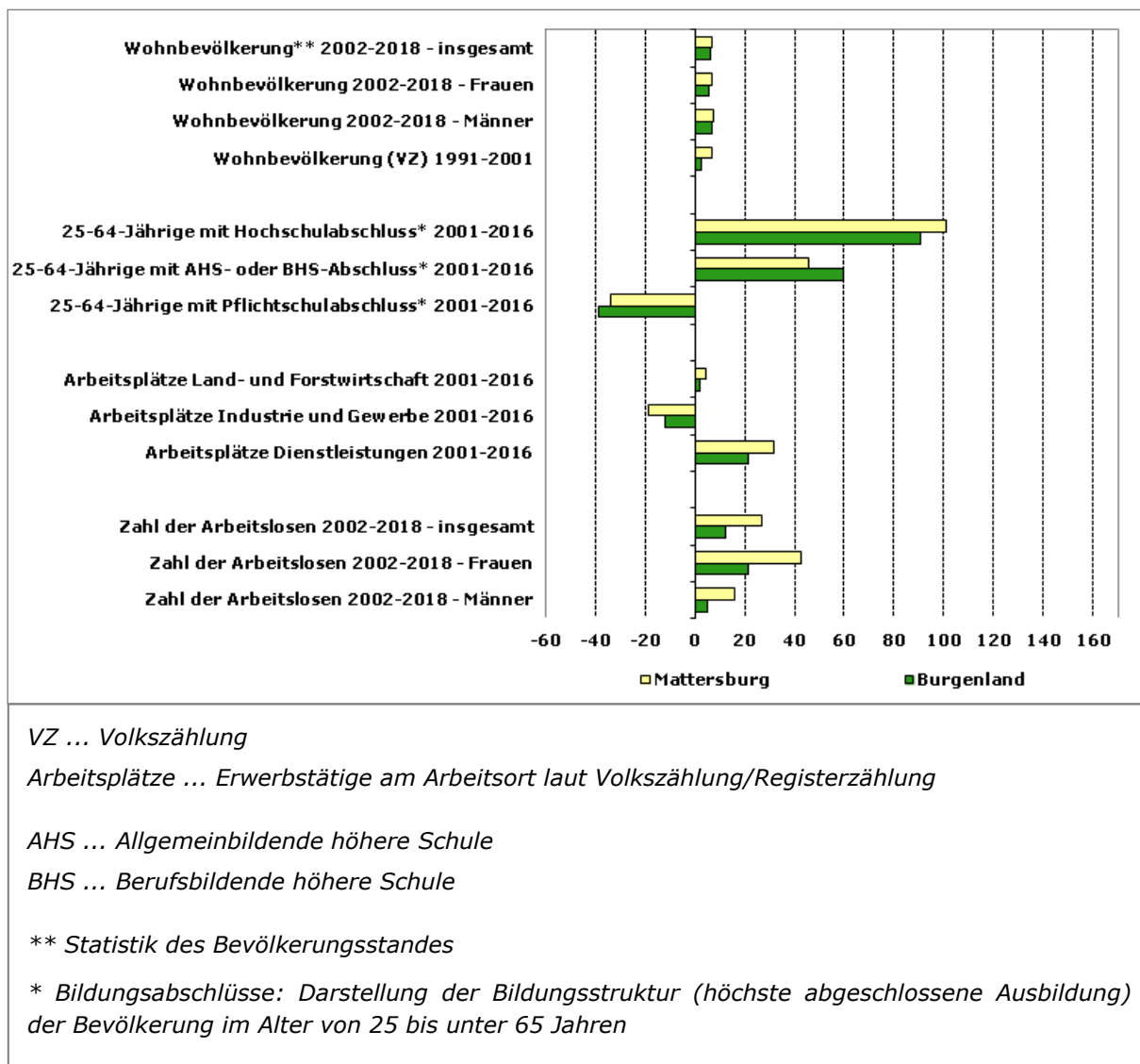
Der Bezirkshauptort Mattersburg und die Gemeinde Neudörfel haben innerhalb des Arbeitsmarktbezirkes und auch im Nordburgenland größere Bedeutung als Arbeitszentren, weiters ist noch Pötsching zu nennen. In diesen drei Gemeinden sind über 55% aller Arbeitsplätze des Bezirkes zu finden.

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg ist direkt durch die S4 an Wiener Neustadt und somit an den Wirtschaftsraum Niederösterreich Süd angebunden. Ein sehr guter Anschluss ins Mittel- und Südburgenland ist mit der S31 gegeben.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 39.893 Personen, davon 20.315 Frauen und 19.578 Männer. Dies entspricht 13,8% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Mattersburg (7.349 EW, 3.772 Frauen und 3.577 Männer) sowie Neudorf (4.564 EW, 2.337 Frauen und 2.227 Männer) und Pötsching (2.950 EW, 1.489 Frauen und 1.461 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Forchtenstein (2.796 EW, 1.403 Frauen und 1.393 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,4% günstiger war als bei den Männern mit +0,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, erst seit Beginn der 1990er Jahre zu den dynamischeren Bezirken. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen jeweils nur um rund 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 6,8% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.803) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-432).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Mattersburg um weitere 6,7% gestiegen (Burgenland: +5,7%, Österreich: +9,4%).

Von den 222 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 41 auf Ungarn (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Ungarn	41
Deutschland	28
Polen	19
Rumänien	17
Italien	12
Kroatien	10
Türkei	9
Vereinigte Staaten	8
Serbien	5
Irak	4
Slowakei	4
Afghanistan	3
Algerien	3
Kosovo	3
Lettland	3
Somalia	3
Spanien	3
Bulgarien	2
China	2
Dominikanische Republik	2
gesamt	222

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 257 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 59 auf Ungarn (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Ungarn	59
Rumänien	40
Deutschland	29
Serbien	17
Bosnien und Herzegowina	9
Italien	8
Kroatien	7
Polen	6
Schweiz	6
Slowakei	5
Syrien - Arabische Republik	5
Kosovo	4
Vereinigte Staaten	4
Bulgarien	3
Frankreich	3
Iran - Islamische Republik	3
Somalia	3
Spanien	3
Türkei	3
China	2
gesamt	257

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Mattersburg für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 35 Personen.

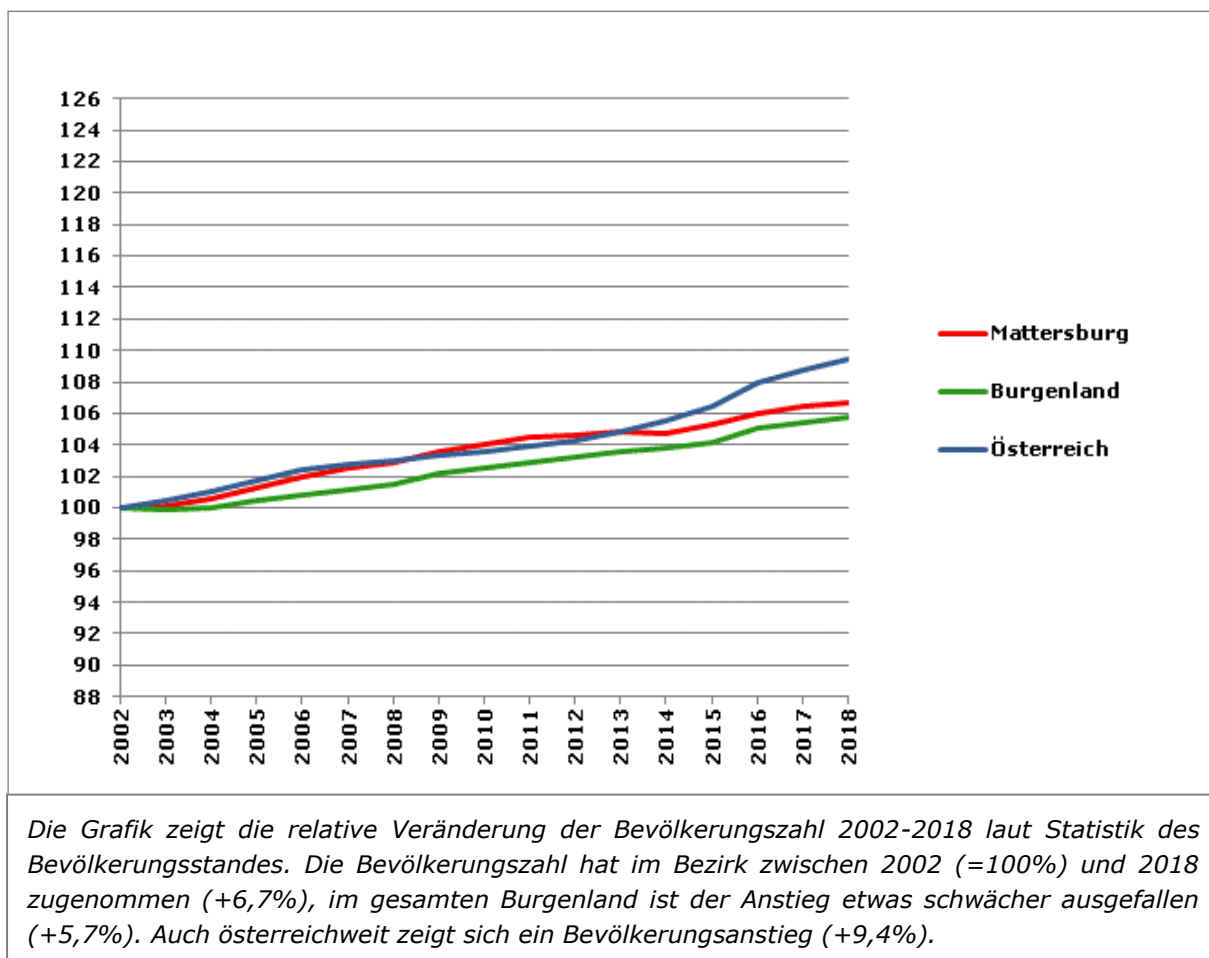
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Mattersburg mit 13,8% über dem burgenländischen Vergleichswert von 13,2%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,3% darunter (Burgenland: 21,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Mattersburg im Jahr 2018 mit 8,0% unter dem landesweiten Vergleichswert von 8,6% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg ist Teil der NUTS 3-Region* Nordburgenland. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 25,3% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Nordburgenland lag im Jahr 2016 bei 20,1% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Nordburgenland wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 77% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 8,5% verzeichnet (Burgenland: +7,7%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Nordburgenland wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 89% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 22 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Nordburgenlands wird von einem hohen Dienstleistungsanteil geprägt (Landeshauptstadt). Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 27% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 71% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 8% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Nordburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 20% im sekundären Sektor und von rund 72% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

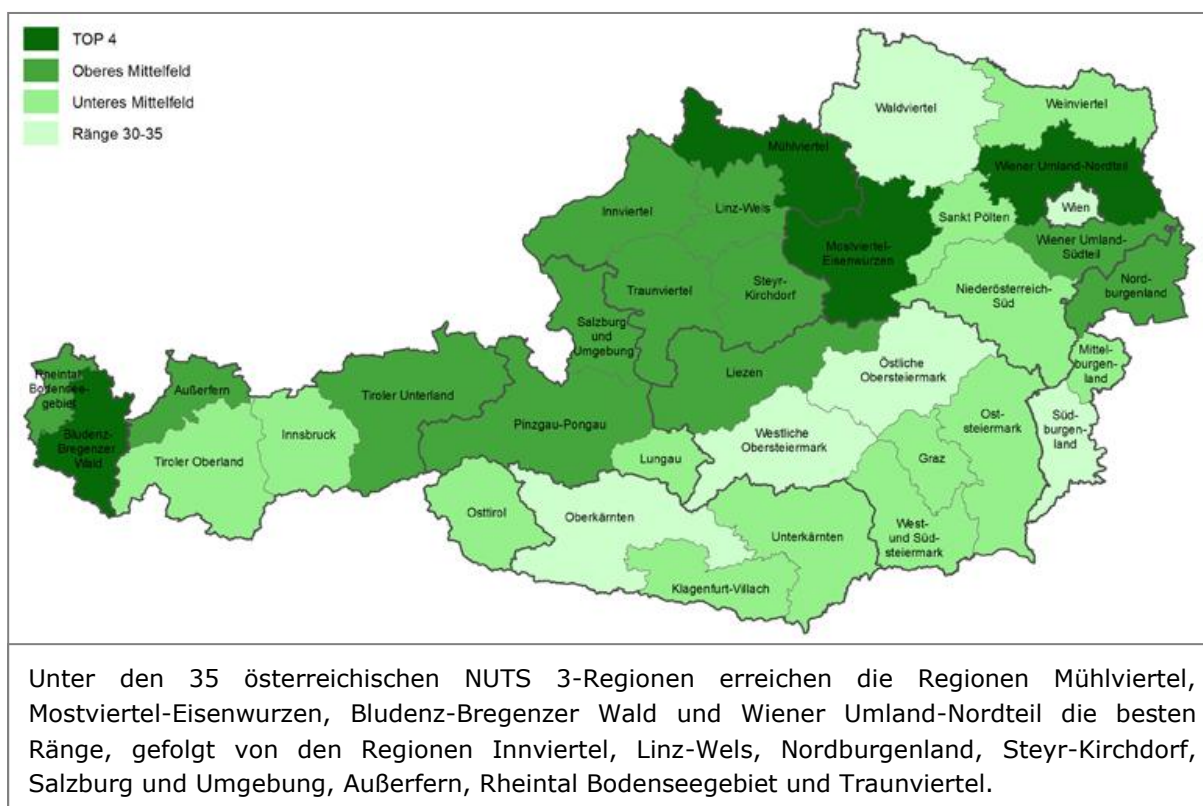
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktpreise eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Nordburgenland in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind der niedrige Anteil an Teilzeitbeschäftigten, der niedrige Anteil erwerbsferner Personen und der hohe durchschnittliche Jahresnettoeinzugs.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettoeinzugs 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Neudoerfler Office Systems GmbH	230
FELIX AUSTRIA Gesellschaft m.b.H.	190
Brix Zaun + Tor GmbH	180
Zimmermann GmbH	120
Seal Maker Produktions- und Vertriebs GmbH	100
Christian Stangl	100
Erwin Mach Gummitechnik Gesellschaft m.b.H.	90
Pöttelsdorfer Putenspezialitäten GmbH	80
Marchhart Ges.m.b.H.	70
HTP Electronics GmbH	70

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Baustoffgroßhandel Michael Koch Gesellschaft m.b.H.	360
Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m.b.H.	230
Burgenländische Pflegeheim Betriebs-GmbH	210
Berisa Djemajl	150
RIC Transport GmbH	110
Silotransporte Werfring GmbH	110
Erste burgenländ. gemeinn. Siedlungsgen. reg.Gen.m.b.H.	100
Manfred Mayer MMM Mineralöl Vertriebsgesellschaft m.b.H.	80
Commerzbank Mattersburg im Burgenland Aktiengesellschaft	70
Florianihof Betriebs GmbH	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg 16.945 Personen unselbständig beschäftigt, davon 7.978 Frauen und 8.966 Männer (Frauenanteil: 47,1%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,2%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 81,4% (Frauen: 81,3%, Männer: 81,4%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 79,4%, Frauen: 80,2%, Männer: 78,7%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 7,0%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,2% über jener der Frauen (6,7%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.275 Personen (576 Frauen und 699 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 7,1%, wobei der Rückgang bei den Männern (-8,5%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-5,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 7,1% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg weist einen sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch einen vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken auf. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, über 60%, allerdings entfiel auch mehr als ein Drittel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg 152 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 16,5%.

Im selben Jahr wurden 1.116 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 10 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 19 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 51 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 6 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Baustoffhandel, 5 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 5 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 197 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 26 im Lehrberuf Metalltechnik, 24 im Lehrberuf Mechatronik und 21 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 36,0% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg 34 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 15 Kindergärten, 10 Kinderkrippen, einen Hort und 8 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.420 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

14 der 34 Einrichtungen befinden sich in Mattersburg, Marz und Neudörfl.

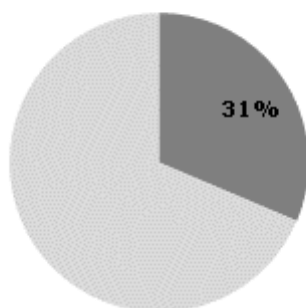
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 29% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 25%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 4%), 79% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 56%).

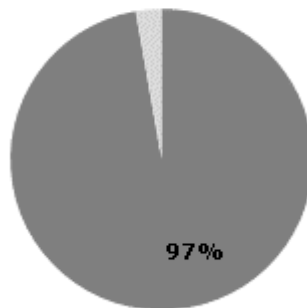
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden im Burgenland 31% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Mattersburg	8	268
Neudörfl	3	132
Marz	3	112
Forchtenstein	2	95
Pötsching	2	90
Draßburg	2	84
Rohrbach bei Mattersburg	1	81
Bad Sauerbrunn	1	78
Wiesen	2	73

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Mattersburg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 13,6% (Burgenland: 12,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 17,3% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 16,2%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Mattersburg 2016	Burgenland 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	15,9	17,0	18,3
Frauen	22,3	23,8	21,5
Männer	9,5	10,3	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	41,8	34,4	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	36,5	35,2	34,4
Frauen	24,2	22,0	26,7
Männer	48,8	48,3	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	29,3	29,3	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,7	18,9	14,8
Frauen	20,2	23,0	17,3
Männer	13,2	14,8	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,6	10,3	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	5,5	5,2	6,1
Frauen	6,2	5,6	6,6
Männer	4,8	4,7	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,4	7,3	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	11,8	11,1	9,3
Frauen	11,9	11,4	9,3
Männer	11,7	10,7	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	6,3	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	13,6	12,7	17,1
Frauen	15,2	14,2	18,6
Männer	12,0	11,1	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	12,4	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Mattersburg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.050 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,1% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Eisenstadt 12 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.429 Studierenden, davon 856 Frauen und 573 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Mattersburg.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
PraktikumsTAS für Outplacement in Mattersburg	BERUFSFÖRDERUNGsinstitut (BFI) BURGENLAND	Qualifizierung	74	32	42
Kontingentvertrag BBRZ - Freiwillige REHA (FR) - Bgld (Verlängerung)	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	74	50	24
Gesamtvertrag BUZ Neutal 2018 Qualifizierungen im Schulungszentrum u.a FIA's im Bereich Metall-Ellektro, CNC....	BURGENLÄNDISCHES SCHULUNGszentrum	Qualifizierung	43	15	28
HEINZELFRAUEN Sozialökonomischer Betrieb	VEREIN HEINZELFRAUEN	Beschäftigung	34	34	
MEIN LADEN - gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	MEIN LADEN - VEREIN FÜR ANLIEGEN VON MENSCHEN IN DER GESELLSCHAFT	Beschäftigung	32	16	16

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz:	Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz <i>(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)</i>
Wohnbevölkerung 1971-2001:	Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten. <i>(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)</i>
Wohnbevölkerung ab 2002:	Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen. <i>(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)</i>

Bildung

Bildungsabschlüsse:	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur. <i>(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)</i>
Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):	Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. <i>(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)</i>

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):	Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Katasterfläche:	Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:	Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der
---------------------	---

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

102-Mattersburg

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
Begriffsbestimmungen		14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	576	-32	-5,3%	4.009	-316	-7,3%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	7.978	148	1,9%	49.334	1.087	2,3%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	8.554	116	1,4%	53.343	771	1,5%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,7%	-0,5%	-	7,5%	-0,7%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	699	-65	-8,5%	4.742	-543	-10,3%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	8.966	103	1,2%	55.255	779	1,4%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	9.666	39	0,4%	59.997	236	0,4%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	7,2%	-0,7%	-	7,9%	-0,9%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.275	-97	-7,1%	8.751	-859	-8,9%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	16.945	251	1,5%	104.589	1.866	1,8%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	18.220	154	0,9%	113.340	1.007	0,9%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	7,0%	-0,6%	-	7,7%	-0,8%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	152	21	16,5%	1.076	36	3,5%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	8,4	-2,1	-	8,1	-1,1	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
101-Eisenstadt	5,9%	-0,5%	6,2%	-0,5%	6,1%	-0,5%
102-Mattersburg	6,7%	-0,5%	7,2%	-0,7%	7,0%	-0,6%
103-Neusiedl am See	6,5%	-0,2%	6,4%	-0,4%	6,5%	-0,3%
104-Oberpullendorf	6,7%	-0,9%	7,1%	-0,8%	7,0%	-0,9%
105-Oberwart	8,2%	-1,0%	8,9%	-1,3%	8,6%	-1,1%
106-Stegersbach	8,9%	-0,4%	8,5%	-1,3%	8,7%	-0,9%
107-Jennersdorf	5,1%	-1,5%	6,0%	-1,8%	5,6%	-1,7%
Burgenland	7,5%	-0,7%	7,9%	-0,9%	7,7%	-0,8%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	764	-47	-5,8%	868	-65	-6,9%	1.632	-112	-6,4%
102-Mattersburg	576	-32	-5,3%	699	-65	-8,5%	1.275	-97	-7,1%
103-Neusiedl am See	726	-16	-2,2%	792	-47	-5,6%	1.518	-63	-4,0%
104-Oberpullendorf	484	-65	-11,9%	597	-71	-10,7%	1.082	-137	-11,2%
105-Oberwart	891	-98	-9,9%	1.104	-156	-12,3%	1.995	-253	-11,3%
106-Stegersbach	396	-7	-1,8%	443	-65	-12,7%	839	-72	-7,9%
107-Jennersdorf	171	-50	-22,6%	239	-75	-23,9%	410	-125	-23,3%
Burgenland	4.009	-316	-7,3%	4.742	-543	-10,3%	8.751	-859	-8,9%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	67	-7	-9,6%	88	-14	-13,4%	155	-21	-11,8%
102-Mattersburg	52	2	3,3%	76	-14	-15,6%	128	-12	-8,8%
103-Neusiedl am See	60	-2	-3,0%	84	-8	-8,5%	144	-10	-6,3%
104-Oberpullendorf	34	-7	-15,9%	49	-16	-24,6%	83	-22	-21,2%
105-Oberwart	86	-15	-14,5%	98	-35	-26,4%	184	-50	-21,2%
106-Stegersbach	32	0	1,3%	41	-10	-20,0%	73	-10	-11,8%
107-Jennersdorf	16	-3	-16,1%	17	-10	-38,3%	32	-13	-29,3%
Burgenland	348	-31	-8,1%	451	-107	-19,1%	798	-138	-14,7%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	249	-2	-0,9%	350	-7	-1,9%	599	-9	-1,5%
102-Mattersburg	200	-8	-4,0%	295	-6	-2,0%	495	-15	-2,9%
103-Neusiedl am See	261	19	8,1%	316	-19	-5,7%	576	0	0,1%
104-Oberpullendorf	177	-16	-8,1%	283	-21	-6,9%	460	-37	-7,4%
105-Oberwart	298	-19	-5,9%	443	-58	-11,6%	741	-77	-9,4%
106-Stegersbach	154	3	1,8%	197	-29	-12,8%	351	-26	-7,0%
107-Jennersdorf	61	-16	-21,1%	107	-35	-24,4%	168	-51	-23,3%
Burgenland	1.399	-39	-2,7%	1.991	-175	-8,1%	3.390	-214	-5,9%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.139	146	7,3%	2.595	-127	-4,7%	4.734	19	0,4%
102-Mattersburg	1.548	-6	-0,4%	1.975	-128	-6,1%	3.523	-134	-3,7%
103-Neusiedl am See	2.076	-105	-4,8%	2.557	60	2,4%	4.633	-45	-1,0%
104-Oberpullendorf	1.491	7	0,5%	1.960	-96	-4,7%	3.451	-89	-2,5%
105-Oberwart	2.224	-59	-2,6%	2.887	-491	-14,5%	5.111	-550	-9,7%
106-Stegersbach	1.122	-44	-3,8%	1.531	-122	-7,4%	2.653	-166	-5,9%
107-Jennersdorf	735	-47	-6,0%	1.056	-165	-13,5%	1.791	-212	-10,6%
Burgenland	11.335	-108	-0,9%	14.561	-1.069	-6,8%	25.896	-1.177	-4,3%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	2.582	127	5,2%	3.104	-52	-1,6%	5.686	75	1,3%
102-Mattersburg	1.860	-90	-4,6%	2.347	-114	-4,6%	4.207	-204	-4,6%
103-Neusiedl am See	2.380	-100	-4,0%	2.896	51	1,8%	5.276	-49	-0,9%
104-Oberpullendorf	1.785	-8	-0,4%	2.274	-171	-7,0%	4.059	-179	-4,2%
105-Oberwart	2.552	-159	-5,9%	3.352	-449	-11,8%	5.904	-608	-9,3%
106-Stegersbach	1.307	-105	-7,4%	1.813	-127	-6,5%	3.120	-232	-6,9%
107-Jennersdorf	837	-149	-15,1%	1.236	-206	-14,3%	2.073	-355	-14,6%
Burgenland	13.303	-484	-3,5%	17.022	-1.068	-5,9%	30.325	-1.552	-4,9%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
101-Eisenstadt	164	9	6,1%	140	10	7,5%	304	19	6,7%
102-Mattersburg	118	6	5,7%	113	4	3,4%	231	10	4,6%
103-Neusiedl am See	105	-12	-10,5%	122	5	4,1%	227	-8	-3,2%
104-Oberpullendorf	122	-6	-4,9%	103	-6	-5,6%	225	-12	-5,2%
105-Oberwart	276	-16	-5,5%	277	7	2,6%	553	-9	-1,6%
106-Stegersbach	119	-13	-10,1%	88	-12	-11,9%	207	-25	-10,9%
107-Jennersdorf	80	8	11,7%	43	-10	-19,4%	124	-2	-1,6%
Burgenland	984	-24	-2,4%	886	-3	-0,4%	1.870	-27	-1,4%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.548	-6	-0,4%	11.335	-108	-0,9%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	1.860	-90	-4,6%	13.303	-484	-3,5%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	142	-10	-	133	-10	-	124	-2	-
	Betroffenheit	1.639	-45	-2,7%	11.418	-404	-3,4%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	1.975	-128	-6,1%	14.561	-1.069	-6,8%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	2.347	-114	-4,6%	17.022	-1.068	-5,9%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	137	0	-	124	-2	-	126	-1	-
	Betroffenheit	2.110	-137	-6,1%	14.978	-1.169	-7,2%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	3.523	-134	-3,7%	25.896	-1.177	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	4.207	-204	-4,6%	30.325	-1.552	-4,9%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	139	-5	-	128	-6	-	125	-2	-
	Betroffenheit	3.749	-182	-4,6%	26.395	-1.573	-5,6%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	128	-8,8%	10%	798	-14,7%	9%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	507	-10,3%	40%	3.514	-9,6%	40%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	640	-4,0%	50%	4.439	-7,3%	51%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.062	-7,1%	83%	7.310	-10,1%	84%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	213	-7,1%	17%	1.441	-2,7%	16%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	164	4,6%	13%	1.447	0,1%	17%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	15	42,7%	1%	123	24,5%	1%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	464	-8,8%	36%	3.120	-9,3%	36%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	522	-8,5%	41%	3.613	-9,6%	41%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	88	-2,8%	7%	730	-7,2%	8%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	134	-3,1%	10%	875	-8,3%	10%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	65	4,1%	5%	390	-3,9%	4%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	435	-11,8%	34%	2.760	-14,0%	32%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	241	-4,8%	19%	1.473	-13,3%	17%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	1.275	-7,1%	100%	8.751	-8,9%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	152	21	16,5%	1.076	36	3,5%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	42	-12	-22,1%	555	-36	-6,1%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	1.116	-70	-5,9%	11.188	-452	-3,9%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	1.121	-7	-0,6%	11.110	-205	-1,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	46	12	-	36	6	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	19	-4	-16,5%	144	8	6,1%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	9	-1	-8,5%	65	6	11,0%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	10	-3	-22,8%	79	2	2,4%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	17	9	117,7%	85	10	13,8%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	8	4	132,5%	29	8	36,1%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	10	5	107,1%	57	3	5,1%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	10	3	33,7%	90	20	27,8%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	17	1	5,2%	177	-26	-12,7%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	102-Mattersburg			Burgenland			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	37	22,4%	25%	363	1,9%	34%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	94	13,1%	62%	580	-0,1%	54%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	3	157,1%	2%	37	78,8%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	15	8,4%	10%	72	10,2%	7%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	2	53,3%	1%	25	42,0%	2%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	152	16,5%	100%	1.076	3,5%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	601	-16,2%	54%	6.871	-9,1%	62%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	350	16,7%	31%	3.138	6,3%	28%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	129	55,4%	12%	834	46,8%	8%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	41	46,4%	4%	267	12,7%	2%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	1.121	-0,6%	100%	11.110	-1,8%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials